

Der Brückenbauer

Bönigen Bernhard Seilers Hängebrücken sind weit über das Oberland hinaus bekannt. Ihre leicht anmutende Bauweise, ihre Schlichtheit ist zum Markenzeichen geworden.



Die Hängebrücke zwischen Sigriswil und Aeschlen ist eine der längsten der Schweiz.



Der «Peak Walk» auf dem Glacier 3000 in Les Diablerets. Fotos: PD

Peter Wenger

«Eine Brücke ist für mich erst eine richtige Brücke, wenn sie Verbindungen schafft, Hindernisse überspannt, Menschen an ein besonderes Ziel führt. Was gibt es Spannenderes als eine Hängebrücke, die sich über ein Tal spannt, einen Bach oder «Chrache samt Bärgbach» überwindet. Gleichzeitig den Kindern ihren Schulweg verkürzt und Wanderern einen Gipfel erschliesst, der sonst nur geübten Kletterern vorbehalten bleibt», freut sich Bernhard Seiler über jede Anlage, die in seinen Augen Sinn macht. Seilers Brücken schaffen Verbindungen, bringen Menschen einander näher.

Seit mehr als zehn Jahren sind Seilers Seilbrücken weit über das Berner Oberland hinaus bekannt.

Ihre leicht anmutende Bauweise, ihre Schlichtheit ist zum Markenzeichen geworden. Dabei erfüllen die Konstruktionen technische höchste Anforderungen: Sicherheit, ästhetisch geschickt verpackt.

Herzstück des Rundweges

Die Sigriswiler Hängebrücke gehört mit 344 Metern zu den längsten Bauwerken dieser Art in der Schweiz. Als Herzstück des Panoramarundwegs Thunersee verbindet sie seit 2012 die Dörfer Aeschlen und Sigriswil. Elegant schwingt sie sich über die Gummischlucht. In 180 Metern Tiefe rauscht der Guntenbach dem Thunersee entgegen. Zehntausende von Fussgängern haben in den letzten fünf Jahren die Brücke benutzt und sind begeistert von der genialen technischen

«Eine Brücke ist für mich erst eine richtige Brücke, wenn sie Verbindungen schafft.»

Bernhard Seiler

Meisterleistung. Gleichzeitig dient der Steg der Bevölkerung von Aeschlen als schnelle, bequeme Verbindung nach Sigriswil. Hier finden sie gute Einkaufsmöglichkeiten und profitieren vom STI-Bus-Taktfahrplan nach Thun. Den Schülern aus Aesch-

len erspart der neue Trail den mühsamen Weg durch die tiefe Schlucht.

Für Leute ohne Erfahrung

«Peak Walk» nennt sich die Seilbrücke Glacier 3000 in Les Diablerets. Ein 100 Meter langer «Peak Walk by Tissot» erschliesst den höher gelegenen Hauptgipfel. Als Aussichtspunkt bietet sich hier ein Gipfelrundgang mit Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau und die Walliser Alpen samt Matterhorn und Mont Blanc. «Hängebrücken und Felsenstege sind in den letzten Jahren auf Grindelwald First und bei der Station Birg der Schilthornbahn gebaut worden. Als Erlebnis-Walk bieten sie Gästen, die kaum über alpine Erfahrung verfügen, hautnahen Zugang zur Berg-

welt», freut sich Bernhard Seiler über jede planerische und bauliche Herausforderung.

Zwischen Himmel und Erde.

In luftiger Höhe zu arbeiten, ist nicht jedermanns Sache. Wie wird man Spezialist für Aufträge, die weit über den Stahlbau hinausgehen? «Arbeiten am hängenden Seil» nennt man diese Tätigkeiten. In besonderen Lehrgängen mit abschliessender Prüfung kann das nötige Fachwissen erworben werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, sicher zu arbeiten», sagt Bernhard Seiler. «Spezialeinsätze wie Montagen und Unterhaltsarbeiten an Masten, Fassaden, Brücken oder Arbeiten im Gebirge wie Felsreinigungs- und Sicherungsarbeiten verlangen ein grosses Mass an Erfahrung.»



Bernhard Seiler: Ihm ist kein Fels zu steil.

«Traum, Berufung, Leidenschaft»

Interlaken Hunde, Katzen, Vögel, Schlangen: Die auf Klein- und Zootiere spezialisierte Tierärztin Annelis Streun sprach über ihren Traumberuf mit Franz Zölch vom Werd-&-Weber-Verlag.

Dank ihrem wilden Berberhengst aus Nordafrika, der im Berner Tierspital behandelt werden musste, kam Annelis Streun auf die Idee, Tiermedizin zu studieren. «Das Studium an der Universität Bern war auf Kühe und Pferde ausgerichtet, doch Kleintiere waren immer mein Ziel», so Streun, die als erste Frau einen Fakultätspreis gewann und zur Pionierin in ihrem Fachgebiet wurde. Nach einer erfolgreichen Karriere als Tiermedizinerin genießt sie den Ruhestand in Beatenberg mit ihren irischen Wolfshunden.

Am vergangenen Montag sprach Streun im Hotel City Oberland mit Franz Zölch vom Werd-&-Weber-Verlag über ihre Berufung, ihre Patienten und ihre grosse Tierliebe. Darüber hat sie ein Buch geschrieben. Eingeladen hatte die Böldeli-Bibliothek Interlaken.

Faszinierende Lebewesen

Im Basler Zoo und in den USA bildete sich Streun im Spezialfach Zootiere weiter. Von den

USA aus leisteten die Studenten weltweit Wochenendeinsätze für Tiere, etwa in Südafrika, Indien oder Sri Lanka. Gezeigt wurden auch Bilder ihrer «Patienten» wie Katzen, Hunde oder Vögel. Dazu gehört etwa das Diabro, eine imposante Boa Constrictor mit Bauchverband, die Tierärztin Streun mit Eiswürfeln bewusstlos gekühlt und per Kaiserschnitt von 35 kleinen Schlangen entbunden hatte. «Das Handling von Zootieren war aufwendig, problematisch und schlecht bezahlt», erinnert sich Annelis Streun.

Auf gleicher Augenhöhe

Aus ihrem Buch las Annelis Streun die Geschichte einer durch Züchtung verkrüppelten Perserkatze vor, die auf einem Bauernhof ihre Instinkte wieder fand und zur wilden Mäusejägerin wurde. «Tiere sind Lebewesen auf gleicher Augenhöhe, aber anders als wir. Sie sollen uns Freude machen und unser Leben bereichern», sagte Streun, die sich in ihrer Freizeit gerne

dem Malen und Zeichnen von Tieren widmete.

Im zweiten Teil des Abends sprach Hans Peter Sterchi, pensionierter Tierarzt und Freund von Annelis Streun, über den heutigen Umgang mit Tieren, vor allem in den Medien. Sterchi erklärte, wie früher Katzen zu Dutzenden auf Bauernhöfen aufwuchsen und oft von Seuchen dezimiert wurden. Und, so fügte er bei: «Tiere haben heute oft einen anderen Stellenwert als etwa vor 40 Jahren und meistens mehr Bedeutung für ihre Halter.»

Der Abend klang mit anregenden Gesprächen bei einem Apéro riche in der Böldeli-Bibliothek aus.

Monika Hartig

Das Buch: «Tierärztin – Traum, Berufung, Leidenschaft» von Dr. med. vet. Annelis Streun. Erschienen im Werd-&-Weber-Verlag, Thun/Gwatt. ISBN 978-3-85-932-941-6. In den Buchhandlungen erhältlich.

ANZEIGE

Gerädert am Morgen?
Rückenschmerzen oder Nackenschmerzen?
Informationstage mit kostenlosen Vorträgen
Der Schlaf-Experte Markus Kamps kommt!

Letzte Plätze frei!
Jetzt gleich anmelden!



- Bekannt aus Radio und Fernsehen
- Unabhängiger Verbraucherberater
- Eintritt FREI

Reservieren Sie jetzt gleich unter
033 222 27 27 oder
info@schlafcenter.ch
einen der begehrten Termine.

29. Oktober 2018, 17.00–18.30 Uhr
Schlafen und liegen – den Rücken verbiegen?
Sie haben Liegeprobleme, Rückenbeschwerden oder fühlen sich einfach nicht wohl in Ihrem Bett? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Rückenschmerzen und Ihrem Bett?

30. Oktober 2018, 10.00–11.15 Uhr
Wenn der Schlaf in die Jahre kommt
Altersgerechte Betten, neues Schlafwissen und altersgerechte Lagerung in passenden Betten

30. Oktober 2018, 14.00–15.30 Uhr
Ihr Bett: Traumkauf oder Fehlkauf?
Welches darfs denn sein? Worauf kommt es wirklich an, damit Sie Ihr passendes Schlafsystem für Ihren erholsamen und gesunden Schlaf finden?

30. Oktober 2018, 17.30–18.30 Uhr
Alles in einer Matratze die beste Wahl?
Taschenfederkern, Kaltschaum, Latex, Viscoschaum, hart oder weich? Welche Matratze oder welches Kissen passt für SIE? Wie liege ich richtig und was muss beachtet werden?

SCHLAFCENTER THUN
BETTENBERATUNG - ZENTRUM FÜR GESUNDEN SCHLAF

Bernstrasse 136
3613 Steffisburg
www.schlafcenter.ch

5616288